

Tegernseer Zeitung

Redaktion: Tel. (0 80 22) 91 68-0 | redaktion@tegernseer-zeitung.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 80 22) 91 69-0 | service@tegernseer-zeitung.de

WOCHENENDE, 15./16. MAI 2021

Tegernsee

Der „Oimara“: Leben und Werdegang

Momentan ist auch Beni Hafner schwer vom Lockdown getroffen. Doch untätig war der „Oimara“ nicht. Jüngst hat er sein zweites Album und einige Videos veröffentlicht. Über Leben und Werdegang des 29-jährigen Tegernseers berichten wir heute groß im überregionalen Teil.

» BAYERN & REGION

Gmund

Gmundart geht online

Weil die Macher der alljährlichen Gmundart die 17. Auflage ihrer Gemeinschaftsausstellung nicht noch einmal gänzlich ausfallen lassen wollten, haben sich Hans Weidinger, Hans Schneider, Kurt Gmeineder, Peter Keck und Lucia Kordecki dazu entschieden, mit der Gmundart online zu gehen. Statt einer Ausstellung im Jägerhaus gibt es ab sofort einen virtuellen Rundgang auf www.gmundart.de. Die organisierenden Künstler und 14 weitere Maler, Bildhauer, Glaskünstler und Fotografen präsentieren hier jeweils

„Wir haben die absolute Hoffnung, dass wir mit unserem Gipfel an den Tegernsee zurückkehren.“

Verlegerin Christiane Goetz-Weimer nach dem Ludwig-Erhard-Gipfel, der heuer als TV-Format in den Bavaria-Filmstudios stattfand.

drei neuere Werke. Alle Arbeiten sind mit Größenangaben versehen, zudem ist der Kontakt zum jeweiligen Künstler hinterlegt. Somit können sich Kaufinteressierte direkt an die Kunstschaffenden wenden.

Gmund/Waakirchen

Projekt Bikepark: Initiator begeistert

Das Projekt Bikepark an der Kreuzstraße bekommt immer mehr Unterstützer: Neben der Gemeinde Gmund und den dortigen Sportfreunden sitzen nun auch die Gemeinde Waakirchen sowie der SV Waakirchen-Marienstein und der TSV Schaftlach mit im Boot (wir berichteten). Mitinitiator Ralf Jürgens äußerte sich gestern hochoffiziell: „Wir wollten das Projekt von Anfang an gemeinschaftlich umsetzen. Dass jetzt drei Vereine und zwei Gemeinden beteiligt sind, ist großartig.“

IHRE REDAKTION

für die Stadt Tegernsee

und die Gemeinden Bad Wiessee Gmund Kreuth Rottach-Egern Waakirchen

Tel. (0 80 22) 91 68-0 Fax (0 80 22) 91 68-20 redaktion@tegernseer-zeitung.de

Ein Vortrag begeistert Zuhörer derart, dass sie mit der Referentin einen Arbeitskreis gründen, Projekte auf die Beine stellen und erste Erfolge einfahren. So geschehen beim Arbeitskreis Bergwald, der jetzt auch mit einer eigenen Homepage auf sich aufmerksam macht.

VON GERTI REICHL

Gmund – „Ich hätte nie gedacht, dass so etwas entstehen würde.“ Oder hat Susanne Heim es zumindest gehofft? Es war im Dezember 2018, als die Autorin und Heilpraktikerin auf Einladung der Schutzgemeinschaft Tegernseer Tal (SGT) in der Naturkäserei in Kreuth einen Vortrag hielt über ein Thema, für das sie für ein Buchprojekt recherchierte: die Vernichtung des Waldbodens und damit der Lebensgrundlage Wald, einem komplexen Informationssystem, das Susanne Heim mit dem Gefäß- und Nervensystem des menschlichen Körpers vergleicht. Sie wählt den Namen „Haut der Berge“. Die Zuhörer sind so begeistert, dass sie mitmachen wollen bei Projekten, die den Bergwald am Tegernsee bewahren und die dazu beitragen sollen, Besonderheiten zu verstehen und darüber zu informieren.

Es dauert nicht lange, dann sitzt ein harter Kern von zehn Leuten alle drei Wochen mit Susanne Heim beisammen: Vroni Halmbacher, Thomas Bachhuber, Simone Kreuzer, Eike Echarti, Mercedes Nebelthau, Christiane May-Ropers,



Mit seinem Rückepferd bewirtschaftet Jakob Kreidl den Wald in der Langenau. Der Arbeitskreis Bergwald fördert Projekte wie diese.

FOTOS: ARBEITSKREIS BERGWALD

Renate Laubmann, Martin Lindner und Paul Bürger.

Ausgehend von der Dokumentation über die „Wunden“, die etwa der Forststraßenbau zwischen Sutten und Bodenalm oder der Einsatz von Stahlseilwinden bei Holzarbeiten im Bereich Weiße Valepp dem Bergwald zufügt, strukturierte der Arbeitskreis schnell seine Tätigkeit. Er schlüpft unter das Dach der Schutzgemeinschaft Tegernseer Tal (SGT) und wird dort großzügig unterstützt. An vorderer Stelle stehen die behutsame Nutzung des Waldes und die bodenschonende Holzarbeit. Statt sogenannte Harvester einzusetzen, die auf breiten Rückegassen in den Wald eindringen und unübersehbare Schneisen von zerstörtem Waldboden hinterlassen, sollte die Waldarbeit mit leichten Maschinen und Rückepferden erledigt



Haben einen Arbeitskreis gebildet: (hinten stehend v.l.) Susanne Heim, Simone Kreuzer, Renate Laubmann, Martin Lindner sowie (vorne v.l.) Thomas Bachhuber, Vroni Halmbacher, Eike Echarti, Mercedes Nebelthau, Christiane May-Ropers und Paul Bürger.

werden. Im Sommer 2019 wurde dazu mit dem Forstbetrieb Schliersee ein Projekt in der Langenau bei Kreuth gestartet. „Wir wollen nicht zurück ins Mittelalter“, stellt Susanne Heim klar, „sondern moderne Technik und traditionelle Verfahren kombinie-

ren.“ Mit weiteren Waldbesitzern sei daher inzwischen Kontakt aufgenommen worden, auch Fördergelder stünden in Aussicht.

Die Arbeit zu dokumentieren und zu zeigen, wie sich der Waldboden verändert, hat sich der Arbeitskreis zur

„Mit weiteren Waldbesitzern sei daher inzwischen Kontakt aufgenommen worden, auch Fördergelder stünden in Aussicht.“

Die Arbeit zu dokumentieren und zu zeigen, wie sich der Waldboden verändert, hat sich der Arbeitskreis zur

Aufgabe gemacht. „Waldboden, der weg ist, ist weg“, sagt Christiane May-Ropers und meint damit die auf der Homepage beschriebenen Zusammenhänge. Der Waldboden braucht für eine Entstehung von 30 Zentimetern rund eintausend Jahre. Die Ärztin für Naturheilkunde aus Kreuth möchte mit ihrem Engagement dazu beitragen, das Bewusstsein für die „Haut der Berge“ zu schärfen.

Das Schöne zu zeigen, aber auch die Wunden, ist Arbeitskreis-Mitglied Thomas Bachhuber wichtig. Der Rottacher Apotheker sieht die Veränderungen in der Landschaft auch mit den Augen eines Fotografen und ist für die imposanten Bilder auf der Homepage www.haut-der-berge.de verantwortlich. Vroni Halmbacher aus Tegernsee, zuständig für das Design, tickt wie ihre Mitstreiterin Simone Kreuzer. Die Schaftlacherin ist oft als Wanderführerin unterwegs und will sich engagieren für Dinge, die vor der eigenen Haustüre passieren. „Gut, zeitgemäß und absolut unterstützenswert“ findet Mercedes Nebelthau aus Dietramszell die Projekte, die Eike Echarti, eine ehemalige Gymnasiallehrerin aus Bad Feilnbach, für den Arbeitskreis in Protokollen festhält.

„Wir freuen uns, wenn wir Unterstützung und Hinweise bekommen für unsere Dokumentationen, die es so im Tegernseer Tal noch nicht gibt“, sagt Susanne Heim. Sie betont: „Uns geht es um ein neues Verständnis für den Wald der Zukunft. Er ist kein kurzfristiges Konsumgut, er ist für uns und die nächsten Generationen überlebenswichtig.“

Alter Maibaum wird zur Ruhebänk

VERSTEIGERUNG Ausgedienter Stamm bringt 302 Euro fürs neue Trachtenheim

Bad Wiessee – Was einst der Maibaum von Bad Wiessee war, wird zur Ruhebänk im fernen Thüringen. Dort ist Christian Dalmann (44) zuhause. Er führt in Bad Wiessee einen Fliesenleger-Betrieb und hat den ausgedienten Stamm auf Ebay ersteigert, für 302 Euro.

Wie berichtet, fließt der Erlös aus dem Verkauf in den Bau der neuen Wiesseer Trachtenhütte. Für Dalmann war es Ehrensache, ein Gebot abzugeben. „Ich bin seit zehn Jahren am Tegernsee und möchte jetzt gerne etwas zurückgeben“, meint Dalmann.

Es ist die Profession, die ihn nach Bad Wiessee geführt hat. Hier gibt's reichlich zahlungskräftige Kundschaft für meisterliche Fliesenleger, die Exquisites schaffen. So ist Dalmann zum Wochenendpendler geworden. Seine Ehefrau, zwei Töchter und der Hund leben im Haus in Thüringen, er fährt jeden Freitag hin. Und bringt nun mit dem Maibaum auch ein ehrwürdiges Stück Bad Wiessee mit.

Allerdings wegen der Schwierigkeit des Transports nur einen Teil davon. Der Rest dürfte gern verfeuert werden, meint Dalmann. Schließlich ging's ihm nicht um das Holz, sondern darum, den Trachtenverein zu unterstützen. Der Baum stand seit 2016 beim Hotel Bussi Baby und musste aus Sicherheitsgründen abgebaut werden. Die Spitze hatte bereits zuvor einen anderen Eigentümer

gefunden, die Zunftzeichen wurden abgenommen. Sie sollen den neuen Maibaum schmücken, der wegen der Pandemie aber noch nicht aufgestellt werden konnte. Christian Kausch, Vorstandsmitglied der Trachtler und Chef der Tegernseer Tal Tourismus GmbH (TTT), ist zufrieden mit dem Erfolg der Maibaum-Versteigerung per Ebay. „Das entspricht dem Holzpreis und dem, was wir



Abholbereit: Andrea und Christian Dalmann haben den alten Maibaum des Trachtenvereins Bad Wiessee ersteigert und aus den Händen von Georg Erlacher (l.) und Christian Kausch (r.) entgegengenommen.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

Regenbogenfahne weht am Wiesseer Rathaus

Bad Wiessee – Toleranz statt Ausgrenzung: Unter diesem Motto wird am 17. Mai weltweit der IDAHOBIT – der internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit – begangen. Auch Bad Wiessee setzt aus

diesem Anlass heuer erstmals – und wohl als einzige Kommune am Tegernsee – ein Zeichen. Am Montag wird am Wiesseer Rathaus eine Regenbogenflagge wehen. In zahlreichen Kulturen gilt die Fahne als Symbol der Vielfalt

von Lebensformen. So umschreibt auch Bürgermeister Robert Kühn (SPD), der selbst homosexuell und mit einem Mann verheiratet ist, sein Anliegen: „Die Beflagung soll für Akzeptanz und Vielfalt werben“, erklärt Kühn.

Das Datum wurde übrigens zur Erinnerung an den 17. Mai 1990 gewählt. Damals beschloss die Weltgesundheitsorganisation (WHO), Homosexualität aus ihrem Diagnoseschlüssel für Krankheiten zu streichen.

EROBERN SIE NEUES TERRAIN.

Abb. zeigt Sonderausstattungen.

5 JAHRE GARANTIE + MOBILITÄTS-GARANTIE! BIS 150.000 KM

Der neue Rexton kennt keine Grenzen.

Und gibt Ihnen die Freiheit, die Sie sich wünschen. Mit markantem Design und mit Platz für bis zu sieben Personen bringt der neue Rexton Sie souverän und komfortabel an jedes Ziel.

Lassen Sie sich begeistern von Ausstattungs-Highlights wie:

- bis zu 3,5 Tonnen Anhängelast² möglich
- Deep-Control-Fahrassistenzsysteme, z. B. automatisches Notbremsystem und Frontkollisionswarner
- Allradantrieb und 8-Stufen-Automatikgetriebe
- LED-Scheinwerfer

Rexton 2.2 l Diesel, e-XDi 220, Quartz (148 kW/202 PS), 5-Sitzer **39.990 €³**

DER NEUE REXTON – JETZT PROBE FAHREN!

Kraftstoffverbrauch Rexton in l/100 km: innerorts 8,7; außerorts 6,8; kombiniert 7,5; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 198 (gemäß VO [EG] Nr. 715/2007). Effizienzklasse C.

¹ Fünf Jahre Fahrzeuggarantie und fünf Jahre Mobilitätsgarantie (jeweils bis max. 150.000 km). Es gelten die aktuellen Garantiebedingungen der SsangYong Motors Deutschland GmbH.

² Auflastung der Anhängelast auf 3.500 kg bei 8% Steigung gegen Aufpreis möglich.

³ Inklusiv 19% MwSt. und inklusive Überführungskosten in Höhe von 850,- €.

Schlosser Autohaus
BAD WIESSEE seit über 70 Jahren
Wiesseer Str. 118 - 83707 Bad Wiessee
Tel. 0 80 22/820 18 info@autohaus-schlosser.com

SSANGYONG
65 JAHRE SUV-KOMPETENZ